

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **82 (2011)**

Heft 3: **Das Schweigen brechen : mehr Schutz vor sexueller Gewalt in Heimen und Institutionen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Inhaltsverzeichnis

Das Schweigen brechen**Erste Lehren aus der Tragödie**

Der beispiellose Missbrauchsfall H.S. zeigt: Heime müssen ihr Augenmerk vermehrt auf mögliche Täter im eigenen Haus richten. Dies sagt Ueli Affolter, Geschäftsführer des Heimverbands Bern. 6

Offenheit ist oberstes Gebot

Über Missbräuche müssten Institutionen rasch und ehrlich informieren, rät Roland Binz, Experte für Krisenkommunikation. 10

Ein Albtraum aus Erinnerungen

Robert Löpfle lernte H.S. vor fast 30 Jahren als Praktikant in einer Institution kennen. Die Frage, warum die Untaten des Betreuers so lange unentdeckt blieben, beschäftigt und belastet ihn. 12

«Gefängnisstruktur» in Heimen?

«Wenn wir Vertrauen in unsere Leitbilder schreiben, aber Misstrauen leben, entsteht eine Gefängnisstruktur», warnt Hubert Hürlimann, Geschäftsleiter der Lukashaus Stiftung. 15

Wie pädosexuelle Täter vorgehen

In den Heimen fehle es an Wissen über die Täterstrategien, stellt der Psychiater Werner Tschan fest, der Missbrauchsoffer und -täter therapiert. Er fordert eine Meldepflicht im Verdachtsfall. 16

Arbeitszeugnis darf nichts beschönigen

Arbeitgeber, die im Arbeitszeugnis gravierendes Fehlverhalten eines Mitarbeiters verschweigen, nähmen ihre Verantwortung nicht wahr, betont Jurist Christian Zingg. 22

Junge Menschen mit Behinderung aufklären

Therapeutin Susanna Maurer klärt junge Menschen mit Behinderung auf. Ihre Tochter war in einer Institution selber Opfer eines Missbrauchs. 28

Die Folgen des Missbrauchs

Posttraumatische Belastungsstörung, Vertrauensverlust: Opfer von sexuellen Übergriffen kämpfen mit schwerwiegenden Folgen. 32

Was in ein Präventionskonzept gehört

Mit fachlichen Standards für heikle Situationen erschweren es Institutionen einem möglichen Täter, Übergriffe zu begehen, sagt Corina Elmer von der Fachstelle Limita. 36

Nähe und Distanz als Thema in der Ausbildung

Die Studierenden an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern befassen sich mit dem Thema «Nähe und Distanz». 40

Verbände sollen schwarze Liste führen

Fehlbare Betreuer auf einer schwarzen Liste erfassen? Denkbar, findet Regierungsrätin Kathrin Hilber, Präsidentin der Sozialdirektorenkonferenz: Die Liste wäre für sie eine Aufgabe der Heimverbände. 42

Hinschauen, ansprechen, nachfragen

Heime müssen ihre Massnahmen zur Prävention von Übergriffen optimieren, schreibt Hansueli Möhle, Direktor Curaviva Schweiz. 46

Journal

Kurzmitteilungen 48

Stelleninserate 4, 31,51

Titelbild: Die Illustrationen auf der Titelseite und auf den Innenseiten dieser Ausgabe stammen aus dem Comic «Alles Liebe? Eine Geschichte über Freundschaft, Achtung und Gewalt». Der Sachcomic, herausgegeben von der Fachstelle Limita zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen, richtet sich an geistig behinderte Jugendliche und ihre Eltern sowie an Fachleute in Institutionen.

Impressum Redaktion: Beat Leuenberger (leu), Chefredaktor; Barbara Steiner (bas); Susanne Wenger (swe) • Korrektorat: Beat Zaugg • Herausgeber: CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz, 2011, 81. Jahrgang • Adresse: Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Zieglerstrasse 53, 3000 Bern 14 • Briefadresse: Postfach, 3000 Bern 14 • Telefon Hauptnummer: 031 385 33 33, Telefax: 031 385 33 34, E-Mail: info@curaviva.ch, Internet: www.fachzeitschrift.curaviva.ch • Geschäfts-/Stelleninserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: gabriela.hueppi@fachmedien.ch • Stellenvermittlung: Telefon 031 385 33 63, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.sozjobs.ch • Satz und Druck: AST & FISCHER AG, PreMedia und Druck, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, Telefon: 031 963 11 11, Telefax: 031 963 11 10, Layout: Lea Hari, Nick Gergely • Abonnemente: Natascha Schoch, Telefon: 041 419 01 60, Telefax: 041 419 01 62, E-Mail: n.schoch@curaviva.ch • Bestellung von Einzelnummern: Iris Wälti, Telefon: 031 385 33 33, E-Mail: i.waelti@curaviva.ch • Bezugspreise 2011: Jahresabonnement Fr. 125.–, Einzelnummer Fr. 15.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 150.–, Einzelnummer keine Lieferung • Erscheinungsweise: 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe • Auflage: Druckauflage 4000 Ex., WEMF/SW-Beglaubigung 2010: 3062 Ex. Total verkaufte Auflage 2935 Ex., Total Gratisauflage 127 Ex., Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion. ISSN 1663-6058